

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schichtliche Bibliothek“, deren erste Reihe eine „ethnologische Bibliothek“ ist, von der 71 Bände angekündigt sind. Es scheint, als wenn die kulturgeschichtliche Richtung berufen ist, der Ethnologie neue Bahnen zu weisen. Da sie jedem apriorischen Prinzip abgeneigt ist, so kann sie nur in der Einzelarbeit an den Dingen ihr Recht erweisen. Voraussetzungen inhaltlicher Art weist diese Richtung ab; auch die Notwendigkeit einer aufsteigenden Entwicklung als eines allgemeingültigen Prinzips ist nicht anzunehmen. Der Entwicklungsgedanke an sich kann dabei seinen Wert behalten; und vieles, was er geleistet hat, wird auch bleiben. Nur wird er in der Forschung einen anderen Platz finden. Nicht als ein vorausgesetztes, erklärendes Dogma, sondern als Ergebnis der historischen Untersuchung hat der Begriff der Entwicklung realen Wert.

---

## Zweiter Teil.

# Arbeiten und Ergebnisse der Völkerkunde im Kriege.

---

## Allgemeine Einleitung.

Was die wissenschaftliche Völkerkunde durch den Krieg gewinnen wird, das vermag noch niemand zu übersehen. Sicher ist, daß Anthropologie und Sprachwissenschaft durch die Arbeiten, die in den Gefangenenlagern geleistet sind, eine außerordentliche Förderung erfahren werden.

Jedenfalls geschieht alles, um diesen zerstörendsten aller Kriege für die Wissenschaft nutzbar zu machen. Daß die modernen technischen Mittel der Beobachtung und die der Reproduktion große Dienste leistenden Erfindungen des Phonographen und des Kinematographen dabei eine Aufgabe finden werden, darf man vermuten. Indes, wenn unsere Hoffnungen, daß in den Gefangenenlagern eine reiche Ernte gewonnen werde, gewiß nicht enttäuscht werden wird, so ist doch über die Ergebnisse dieser Arbeiten noch nichts zu berichten, da über sie der Öffentlichkeit noch keine Mitteilungen zugänglich geworden sind.

Trotzdem dürfen wir schon heute sagen, daß die Völkerkenntnis durch den Krieg erweitert und vertieft, daß sie auch weiteren Kreisen nahegetreten ist. Unsere Kenntnis der übrigen europäischen Völker, die oft durch allzu schablonenhafte und oberflächliche Urteile, wie sie die Überlieferung bot, vielfach recht minderwertig war, ist doch erheblich in die Tiefe gegangen. Hat ernste historische Arbeit in der Geschichte der europäischen Völker, vor allem der uns feindlichen Mächte, die politischen Bedingungen für den Ausbruch des Krieges mit voller Objektivität aufzuweisen sich bemüht, so ist andererseits das Streben nach psychologischem Verständnis dieser Völker, nach Eindringen in ihr Wesen und ihre Kultur,